

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt



Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
Für die kleinstmögliche Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil für die kleinstmögliche Petit-Zeile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Kähle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

Für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 66.

Freitag, den 2. Juni 1911

10. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

1 Regenschirm

Als „gefunden“ ist hier

abgegeben worden.

Verlustträger wolle sich im Gemeinbeamt melden.

Ottendorf-Moritzdorf, den 29. Mai 1911.

Der Gemeindevorstand.

Blutlaus betr.

Es ist in den Gärten der Gemeinde ein stärkeres Auftreten der Blutlaus beobachtet worden.

Die Beteiligten werden daher aufgefordert, unverzüglich Vertilgungs-Massregeln zu ergreifen.

Eine Kommission wird in den nächsten Tagen einen Kontrollumgang vornehmen.

Ottendorf-Moritzdorf, den 31. Mai 1911.

Der Gemeindevorstand.

Wegesperrung.

Wegen Reparaturbaues werden im Staatsforstrevier Okrilla für den Fahrverkehr gesperrt: a) der Würschnitz-Moritzdorfer Kommunikationsweg (Schneise 6) vom 6. bis mit 16. Juni d. J., b) der Höckendorf-Moritzdorfer Kommunikationsweg (Schneise C.) vom 9. bis mit 20. Juni d. J. Während der Sperrung wird der Verkehr (mit a) auf den Spießweg und Schneise 4, bei b) auf den Schlägenweg über Lönnyk verwiesen.

Zu widerstandlungen gegen das Sperrgebot werden nach § 366,10 des Reichsstrafgesetzbuches gehandelt.

Königliche Forstrevierverwaltung Okrilla, am 29. Mai 1911.

Der Gutsvorsteher.

Die unter Garantie der Gemeinde stehende

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

verleiht Einlagen mit 3 1/2 % und expediert an jedem Wochentage von 8—1 und von 3—5 Uhr, Sonnabends von 8—12 Uhr. Die in den ersten 3 Werktagen eines Monats eingezahlten Beträge werden für den betreffenden Monat noch voll verzinst. Bücher auswärtiger Sparkassen werden kostenfrei übertragen. Einlagen streng geheim gehalten.

Das Neueste für eilige Leser.

Im Taubergebiet, besonders in der Gegend von Friedrichsfeld sind Gewitter mit furchtbarem Hagelschlag niedergegangen. Auf weiten Strecken ist die Ernte völlig vernichtet worden. Eine Anzahl Menschen und viel Vieh sind infolge der entstandenen Ueberschwemmungen ertrunken.

Durch Blitzschlag wurden in einer Hütte in Hornlegnies bei Brüssel 14 Arbeiter mehr oder weniger schwer verletzt.

Bertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 1. Juni 1911.

— Werdenermüsterung findet in Ottendorf-Moritzdorf am 22. Juni, vorm. 8 Uhr am „Schwarzen Hof“, in Groß- und Kleinokrilla am gleichen Tage, vorm. 9 Uhr, unweit der Kirche, in Grünberg mit Dienstadt, am 21. Juni, vorm. 10⁰⁰ Uhr, Ortsmitte Grünberg, am gleichen Tage im Rittergut Grünberg, vorm. 11⁰⁰ Uhr, auf dem Gutshof, am 20. Juni im Rittergut Seifersdorf, vorm. 11 Uhr, am gleichen Tage in der Gemeinde Seifersdorf, vorm. 11⁰⁰ Uhr am Südeingange (Weg nach Schönborn).

— Protest der Saalinhaber. In einer am Montag in Baugen abgehaltenen Versammlung der Saalinhaber im Bezirk der Amtshauptmannschaft Baugen, wurde nach einem Referat des Verbandesleiters Thomas-Doraden, eine Resolution angenommen, in der einmütig Widerspruch erhoben wird gegen die von den Verwaltungsbehörden geplante Sonderbesteuerung aller Lustbarkeiten zu Gunsten der zu errichtenden Vereine zur Wohlfahrtspflege. Die Saalmitte erblicken in dieser Sonderbesteuerung eine einseitige Belastung des Saalbesitzers und beschließen, die Kosten zu fordern, das alle Bezirksbewohner ent-

sprechend ihrem Einkommen zu den Kosten der Wohlfahrtspflege herangezogen werden.

— Die Gerichtstagen beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September. Während dieser Zeit werden nur in Ferienwochen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen.

— Teure Eierkuchen. Unter dieser Spitzmarke schreibt das „Mühner Tageblatt“: Am Himmelfahrtstage früh hatte der Hund eines Spatzergängers in einem Weizenfelde der Mühner Umgegend ein Fasanenest aufgedeckt, in dem sich vierzehn Eier befanden. Der Herr des Hundes nahm die Eier an sich und teilte sie mit seinem Freunde. In Hause angekommen, ließen beide als besonderes Festtagsgericht Eierkuchen davon bereiten, die auch vorzüglich gemundet haben sollen. Zu ihrem nicht geringen Erstaunen erhielten beide schon am Sonnabend eine schriftliche Aufforderung des betreffenden Jagdpächters, am Sonntag zu einer bestimmten Stunde unverzüglich in dessen Wohnung persönlich zu erscheinen und den Betrag, das Stück 1.50 Mk., zu entrichten. Da der Inhalt des Briefes keinen Zweifel darüber ließ, daß mit dem Manne nicht gut Ratschens sein, mahnten sie sich zu dem Gange nach Ranosfa entschließen und ihr Konto dort begleichen. Leicht soll ihnen beides nicht geworden sein. Dem Jagdpächter sollen sie das heilige Versprechen gegeben haben, in Zukunft nie wieder Eierkuchen von Fasaneniern sondern nur noch solchen von Hühneriern zu genießen. Dazu dürste sie und andere Schledermäuler schon der billigere Preis der Hühnerier veranlassen.

Friedersdorf. Während des am Sonntag niedergehenden Gewitterregens fuhr ein B-Fuhr in den Röhlich. Es folgte ein eigenartlicher schußähnlicher Donner.

Er bisdorf. Infolge eigener Unvorsichtigkeit ist Montag Abend der zwölffährige Sohn des Autobesizers Linus Schulze hier überfahren und getötet worden. Er leitete allein einen vom Felde heimfahrenden beladenen Wagen. Als er an einer abschüssigen Wegstelle nach dem Schleifzug greifen wollte, fiel er herab und kam unter die Räder des vollen Wagens.

Schmiedefeld. In der Nacht zum Sonnabend wurde im hiesigen Wirthshaus ein frecher Einbruch verübt. Der Dieb drang durch ein Fenster des Waschkamers ein; im Wohnzimmer erbrach er das Büxett, im Schlafzimmer öffnete er die Kleider des Herrn Bärrens. Zuletzt holte er sich aus dem Keller stahlische Speorräte, nahm eine Flasche Rotwein dazu und frühstückte in der Laube vor dem Hause, direkt am Dorfwege. Wahrscheinlich war der Dieb ein Begabund der Landstraße. Am Freitag Abend wurde in der heidrichschen Gastwirtschaft zu Böhlaus eingebrochen. Auch dort fielen dem Diebe in der Hauptkuche nur Schwarz in die Hände.

Burzen. In einem Seitenflügel der Lederfabrik von R. W. Wagner entstand vor 4 Uhr früh ein Schadenfeuer, dem die Sattlerwerkstatt mit den darin befindlichen Maschinen und reichliche Materialwaren zum Opfer fielen. Die Feuerwehr hatte eine Stunde lang angestrengt zu arbeiten, ehe es gelang, den Brand zu lokalisieren. Die Entstehungsurache des Brandes ist unbekannt.

Bausa. Der Böhlsauer Feig Budlich in Bausa hatte sich mit einem Nagel an der Hand verletzt. Schließlich trat Bluterguss ein, der Arm schwellte an und jetzt erfolgte der Tod des rüstigen Mannes.

Obersiegersdorf. Töblich verunglückt ist der beim Neubau des Oberrichten Gutes tätige Arbeiter Ernst Schneider. Dem in den sechziger Jahren stehenden Mann wurde von einer einfallenden Mauer der Kopf zerdrückt.

Schönheide. Hier gingen zwei schwere Gewitter mit wolkendruckartigem Regen und Hagelschlag nieder. Der Hagel hat auf den Feldern bedeutenden Schaden angerichtet.

Wüstenbrand. Der 19jährige Färbereiarbeiter Deumer hatte mit der Arbeiterin Anna Höfel ein Verhältnis, das die Höfel indes nicht mehr fortsetzen wollte. Infolgedessen lauerte T. ihr in der Nacht zum Dienstag auf und brachte ihr nach kurzem Wortwechsel eine schwere Schnittwunde am Hals mit einem Rasiermesser bei. Der gewalttätige Verurtheilte wurde festgenommen und nach Chemnitz eingeliefert. Das Mädchen wurde sehr schwer verletzt.

Zwickau. Das zukünftige König Albert Museum soll 96 Meter Länge, schloßartige Anlage mit Mittelbau und Turm, sowie parkartigen Vorplatz erhalten. Die Kosten sind auf 500000 Mark veranschlagt. Der Bau wird nach dem Entwurf des Baumeisters Schiffner-Zittau unter dessen Oberleitung ausgeführt. Die Einweihung des Museums ist für den 23. April 1913 (86. Geburtstag des hochseligen König Alberts) geplant.

— Im Irrsinn den Schwiegersohn getödt. In Oberplanitz hat Dienstag Abend der Hältenwald Laubert, der in der Mitte der 50er Jahre steht, in einem Anfall von Geisteskrankheit seinen Schwiegersohn, den Tischlermeister Kurt Franke, 32 Jahre alt und Vater von 2 Kindern, erschossen. Beide lebten miteinander wegen Geldverhältnisse in Zwist. Laubert kam in die Wohnung des Franke und verlegte dem Ahnungslosen mit einem Rasiermesser drei Stiche. Der Verletzte verblutete sich alsbald. Der Mörder versuchte einen Selbstmord. Er wurde schwerverletzt ins Rgl. Krankenhaus nach Zwickau gebracht. Der Mörder war wegen Geisteskrankheit schon früher einmal in der hiesigen Irrenanstalt untergebracht.

Woher das wilde Wogen . .

Woher das wilde Wogen
In todabanger Brust?
Dem Himmel ist umzogen,
Erfordern deine Lust.

Gib auf das wilde Hoffen
Nach einer bessern Zeit,
Wen einmal Nacht getroffen,
Der bleibt der Nacht geweiht!

Die Sonne ist gesunken,
Gelöschen ist der Tag —
Du hoffst, daß noch ein Funken
Dir freundlich leuchten mag?

Ich weiß es, daß mein Wähnen
Verfliegt wie Wellenschäum,
Daß es ein flüchtig Sehnen,
Ein eiltler Traumtraum.

Du harrest noch auf Bonnen,
Auf ein erträumtes Glück
Die Träume sind zertrömmen
Sie kehren nie zurück.

Verlassen und betrogen,
Erfordern jede Lust
Was soll das wilde Wogen
In todabanger Brust?

Baul Wilhelm Dworoczek.

Weida. Im Seifersdorfer Walde wurde die vollständig unbekleidete Leiche eines jungen Mannes an einem Baume hängend aufgefunden. Die Leiche zeigte auch Verletzungen auf der Brust, die anscheinend von Stichen herührten. Von den Behörden ist eine Untersuchung eingeleitet worden, ob ein Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt. Bis jetzt konnte noch nicht festgestellt werden, wer der Tote ist.

Hainichen. In der im nahen Mosenbach im großen Extrigotale idyllisch gelegenen Heumühle war innerhalb kurzer Zeit dreimal Feuer ausgebrochen. Jetzt ist eine Magd wegen Verdachts des Diebstahls und der Brandstiftung verhaftet worden.

Blauen. Die Zahl der Einbrüche, welche die beiden Einbrecher Stumpf und sein Schwager Prager in Blauen und verschiedenen Orten des Vogtlandes ausgeführt haben, beläuft sich bereits auf 70. Die Einbrüche sind ihnen teils nachgewiesen worden, teils hoben sie sie auch bereits eingestanden.

Maschinenlei

— Deutschlands Brilleter Bilanz. Die Ueberlegenheit der deutschen Maschinenindustrie wird beleuchtet durch die Maschinenverkäufe auf der Brilleter Weltausstellung. Es haben wie Die Hülse berechnet, dort verkauft: Deutschland für 1/2 Million Frank, Amerika für 1/2 Million Frank, England für 188000 und Frankreich, das so krampfhaft Anstrengungen gemacht hatte, für — 15000 Frank. Also Deutschland hat an Maschinen verkauft: dreimal so viel wie Amerika, über viermal so viel wie England und 50mal so viel wie Frankreich. Das ist ein gutes Zeugnis für deutsches Können. Auch sonst steht Deutschland weit an der Spitze, denn es hat im ganzen für 10 Millionen in der Weltausstellung selbst verkauft, eine Summe, die kein anderes Land erreicht hat.

— Ein schlechtes Geschäft zwischen einem Götliner Schlächtermeister und einem Reustädter Mühlenbagger wurde ein eigenartiger Schweinehandel abgeschlossen, bei dem der Schlächtermeister der Dummheit war, denn er mußte sich schließlich durch eine Buße von 300 Mark von dem unorthodoxen Geschäft loskaufen. Der Schlächtermeister war darauf eingegangen, für 25 Ferkel immer den doppelten Preis wie für das vorhergehende zu zahlen und zwar begann der Kaufpreis mit 1 Pfennig. Das sechste Schwein kostete danach 5.12 Mark, das zwanzigste aber schon 5242.88 Mark und das fünfundsiebenzigste gar 167772.16 Mark.